

Jahresbericht des SFVS 2015



Foto Roland Bieri

Dieser Jahresbericht 2015 informiert über die wichtigsten Aktivitäten des Vorstandes des SFVS. Der Vorstand will hiermit einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Resultate in den verschiedenen Bereichen vermitteln. Zusätzliche Informationen werden regelmässig auf unserer Webseite (www.segelfliegen.ch) publiziert. Insbesondere können dort auch alle Protokolle der Vorstandssitzungen eingesehen werden.

Führung und Personelles [Mäder]

Im 2015 traf sich der Vorstand zu 6 Vorstandssitzungen, einer GV, einer Segelfliegerkonferenz und einem zweitägigen Workshop. Die einzelnen Büros haben zusätzliche Sitzungen und Besprechungen abgehalten. Wie mittlerweile üblich werden weitere Besprechungen über die modernen Kommunikationskanäle abgewickelt.

Wir haben seit der GV 2015 mit Barbara Muntwyler eine Verstärkung in unseren Vorstand. Babs konnte Ihre Aufgabe per Mai 2015 aufnehmen, da Sie vorher noch mit anderen Aufgaben blockiert war.

Die Zusammenarbeit im Vorstand ist gut und der Vorstand wird sehr gut unterstützt vom Zentralsekretariat des AeCS. Auch ausserhalb des Vorstandes werden wir ehrenamtlich von vielen Segelfliegerinnen und Segelfliegern unterstützt. Diese Zusammenarbeit war im 2015 enorm wichtig, denn insbesondere im „Luftraum“ und im Bereich „Ausbildung“ waren wir auf die Zusammenarbeit mit dem AeroClub angewiesen.

Die Anzahl der Vernehmlassungen war leider im 2015 nicht rückläufig und wir mussten zu verschiedensten Fragen Stellung beziehen. Ohne die Unterstützung durch das Zentralsekretariat wären wir nicht in der Lage jeweils die entsprechenden Eingaben zu erstellen. Hier stellt sich auch in Zukunft die Frage, welche Aufgaben noch ehrenamtlich erledigt werden können oder welche Aufgaben durch das Zentralsekretariat erledigt werden müssen.

Christophe hat im 2014 ein sehr umfangreiches Pflichtenheft von Marco übernommen. Mittlerweile können wir auf die tatkräftige Unterstützung von Christophe zählen – Merci.

Der Vorstand hat auf die GV 2016 drei Rücktritte zu verzeichnen. Es sind dies:

- Eduard (Edi) Inäbnit – Leiter Büro Sport
- Philippe (Pik) Kuchler – Vertreter Kunstflug
- Xaver (Xappi) Mäder – Präsident SFVS

Alle drei Beteiligten haben mit grossem Engagement ihre Aufgaben im Vorstand wahrgenommen. Während Edi viele Jahre unser sportliches Gewissen war, nahm Pik seine Rolle als Vertreter der Kunstflieger nicht nur im Vorstand sondern auch an vielen BFKs und Schweizer Meisterschaften wahr. Xappi übernahm in seiner Firma neue berufliche Aufgaben und musste vor der hohen Belastung kapitulieren und seinen Rücktritt erklären.

Erfreulich war die hervorragende Organisation der SFK in Winterthur. Das Programm der SFK wurde umgestellt und wir durften über die Mittagszeit die diversen hochklassigen Referate geniessen.

Was sich seit Jahren bestens bewährt hat, ist der Breitenförderungskurs im Engadin. Dieser BFK erfreut sich hoher Beliebtheit und stellt eine wichtige Weiterbildungsmöglichkeit dar. Dieser Erfolg basiert auf dem grossen Engagement von vielen Helfern – auf diesem Weg herzlichen Dank.

Part FCL

Die Segelflug-Ausbildung erfolgt seit dem 9. April 2015 gemäss den EASA Vorgaben. Anfangs 2015 wurden die Fluglehrer mit den überarbeiteten Ausbildungsunterlagen instruiert. Die mit grossem Aufwand erstellten Lehrpläne haben sich mittlerweile auch in der Praxis bewährt. Die Qualität der Ausbildung wurde weiter verbessert und die Transparenz der Ausbildungsanforderungen und der Abläufe konnte erhöht werden.

Weniger Begeisterung ernten im theoretischen Bereich die Lehrpläne. Nebst den allgemeinen Fächern Gesetzgebung, menschliches Leistungsvermögen, Meteo und Kommunikation sind die Lehrpläne in den segelflugspezifischen Fächern teilweise sehr umfangreich. Es ist aktuell kaum möglich abzuschätzen, welchen Umfang die Prüfungen haben werden. Dies führt zu viel Unsicherheit bei den Flugschulen, welche erst behoben sein wird, wenn der Umfang der Prüfungen bekannt ist.

Grossen Ärger hat die Anpassung des BAZL bezüglich der Umwandlung der nationalen Ausweise in EASA Ausweise verursacht. Anfangs 2015 hat das BAZL die Forderung aufgestellt, wonach ab 2018 die Segelflug- Lizenz nur noch mit einem RT Ausweis (d/f/e) Gültigkeit haben sollen. Eine solche Kehrtwendung ist kaum nachvollziehbar. Dies umso mehr das BAZL noch heute auf der Webseite eine Information aufgeschaltet hat, dass für die Umwandlung der Ausweise keine zusätzliche Ausbildung notwendig sei. Allerdings sind noch Klärungen im Gange, ob eine solche Anpassung rechtlich umsetzbar ist.

ATO → BTO (Basic Training Organisation)

Die Zertifizierung aller Segelflugschulen als „Approved Training Organisation“ (ATO) wurde im April 2015 um drei Jahre auf den April 2018 verschoben.

Die EASA hat für die Zertifizierung der kleinen Schulen (RF's) eine neue Verordnung erarbeitet. Um die Vorstellungen einzubringen, hat sich die EGU im Frühjahr zu einem Workshop in Amsterdam getroffen. Die Vorschläge der EGU wurden durch die EASA Arbeitsgruppe weitgehend übernommen und Ende 2015 wurde der Vorschlag zu den Flugschulgrundlagen in die Vernehmlassung gegeben. Der Vorschlag geht in die richtige Richtung, denn der erforderliche Aufwand für diese BTO ist auch für kleinere Flugschulen machbar.

Instandhaltungsprogramme (IHP)

Bekanntlich musste auf den 30. Juni 2015 für alle Segelflugzeuge ein IHP erstellt werden, welches durch das BAZL genehmigt werden musste. Der SFVS hat zur Vereinfachung allen Flugzeughaltern ein

Anhang zum IHP zur Verfügung gestellt, in dem die Massnahmen wegen Betriebszeitenüberschreitungen beschrieben sind (Bsp. Prüfung der Höhen – und Fahrtmesser alle drei Jahre).

Ab Februar 2016 müssen gemäss einer Vereinfachung der EASA die IHPs nicht mehr dem BAZL vorgelegt werden. Das IHP kann neu durch den Halter erstellt resp. durch die CAMO bewilligt werden. Allerdings geht damit die Verantwortung für die Instandhaltung an den Halter des Flugzeuges über. Aktuell sind uns noch nicht alle Konsequenzen dieser Umstellung bekannt.

Internationales

Die Bearbeitung von Stellungnahmen zu den geplanten Regulierungen der europäischen Luftfahrt beschäftigt uns immer noch. Zum Glück beschäftigt sich René Meier, der Spezialist im AeCS und Projekt Manager von Europe Air Sports (EAS) fast vollamtlich mit den EASA-Regulierungen. Mit René sind wir bestens in das europäische Netzwerk der Freizeit-Aviatiker eingebunden. Unsere Beurteilungen für den Segelflug hat René in die Stellungnahmen des AeCS integriert.

Die EASA erklärte 2014, dass für die General Aviation in den letzten Jahren vieles falsch gelaufen sei und Korrekturen unbedingt erforderlich seien. Dass diesen Worten nun auch Taten folgen, hat uns doch einigermassen erstaunt. Insbesondere im Bereich der Ausbildung (ATO → BTO) und des Flugzeugunterhalts sind Vereinfachungen umgesetzt oder die Anpassungen in Arbeit respektive die Entwürfe in der Vernehmlassung.

Noch überraschender kam die Meldung, dass die EASA eine Zusammenarbeit mit der EGU wünscht. Dies um sicherzustellen, dass die praktische Erfahrung der EGU bereits bei der Erarbeitung von Regeln einfließen kann. Der EGU Kongress vom 20. Februar 2016 wird diesbezüglich richtungsweisend sein.

Jahresbericht Kommunikation SFVS [Muntwyler]

Das Segelflugbulletin in der Aerorevue wurde bekanntlich im Umfang reduziert, was dazu führte, dass im Bulletin nicht alle Artikel in voller Länge abgedruckt wurden. Dem gegenüber wurden die umfassenden Artikel auf der Webseite des SFVS publiziert. Die Anpassungen haben sich bewährt und Urs Brühlmeier hat mit seinen Helfern / seiner Helferin sehr gute Arbeit geleistet.

Da unsere Webseite in die Jahre gekommen ist, drängt sich eine grundlegende Überarbeitung auf. Mit dem Neubau hoffen wir, die Bedürfnisse der einzelnen Interessengruppen vom Nationalkader über die Junioren zu den Veteranen bis zu den Hexen abdecken zu können. Die Arbeiten für die Ablösung sind angelaufen, so dass wir im Verlaufe 2016 mit einer modernen, benutzerfreundlichen Webseite aufwarten können.

*Urs Ribl, der bisher die Webseite technisch betreut hat, wird sich am Aufbau der neuen Webseite nicht mehr beteiligen. Er hat die aktuelle Webseite mit viel Hingabe und technische Knowhow in stundenlanger Arbeit aufgebaut und betreut. **Für seinen Einsatz bedanken wir uns sehr herzlich.***

Büro Operationen

Ressort-Bericht Ausbildung, für den Jahresbericht 2015 des SFVS [Schaeuble]

Im vergangenen Jahr 2015 konnten 12 neue Segelfluglehrer und Fluglehrerinnen und 10 TMG-Fluglehrer ausgebildet werden.

In der Breitenförderung erfreute sich der Alpenstreckenflug wiederum einer grossen Attraktivität und einer internationalen Teilnehmerschaft.

Die Breitenförderung im Kunstflug bekam die veränderten Rahmenbedingungen durch den stark erweiterten EASA-Syllabus voll zu spüren. Die massiv höheren Ansprüche schreckten wohl den einen oder anderen potentiellen Teilnehmer ab. Entsprechende Anpassungen sind bereits in der Vorbereitung, damit dem „sicherheitsbewussten“ Kunstflug-Teilnehmer die Möglichkeit für ein ausschliessliches „Schleudertraining“, ohne Ambitionen auf eine KF-Berechtigung, möglich wird.

Da der neue TMG-Fluglehrerkurs in Aufbau und Durchführung sämtliche Ressourcen beanspruchte, mussten wir 2015 auf die Durchführung von Wiederholungs-Kursen für Segelfluglehrer verzichten.

Im Experten-Team für die Fluglehrer-Ausbildung ist eine personelle Konsolidierung dieses Jahr wieder nicht ganz gelungen. Es hat ungeplante Abgänge gegeben. Hingegen konnten wir ausgewiesene neue, auch zweisprachige Kollegen gewinnen und teilweise bereits einführen. Dass wir mittlerweile sprachlich auch in Französisch wieder gut aufgestellt sind, ist für uns wichtig und erfreulich.

Die Umsetzung der EASA-Vorgaben ist erfolgreich abgeschlossen und die neuen Kursinhalte und - Abläufe haben sich in weiteres Mal bewährt. Was nicht heisst, dass wir nicht von Kurs zu Kurs Verbesserungen und Anpassungen vornehmen würden. Aus unserer sehr potenten und mitten im Leben stehenden Teilnehmerschaft erhalten wir viele aussagekräftige Rückmeldungen. Diese setzen wir dann auch gerne um.

Verschiedene Mitglieder von Vorstand und Verband haben im vergangenen Jahre in kompetenter Weise und mit grossem Einsatz an Zeit und Energie an den Unterlagen für alle Ausbildungsbereiche gearbeitet. Es ging insbesondere darum, einen völlig neuartigen TMG-Fluglehrer-Kurs zu erarbeiten und einzuführen.

Im weiteren war ein Riesenaufwand zu erbringen, um die neuen Kurse und sämtliche Unterlagen ins Französische zu übersetzen. Im vergangenen Jahr 2015 hat eine zahlenmässig grosse Gruppe von Kollegen aus der Romandie erfolgreich an der Fluglehrer-Ausbildung teilgenommen. Es zeigte sich schon voraus ganz klar, dass die heutigen Inhalte in der Ausbildung nicht zufällig verstanden oder sprachlich erraten werden dürfen. Es muss soweit als möglich in der Muttersprache gearbeitet werden können.

Für den immensen Übersetzungs-Aufwand stellten sich verschiedene Flieger-Kollegen aus der Romandie zur Verfügung und zum Teil mussten auch professionelle Dienste beansprucht und vom Verband finanziert werden. Als besonderen Glücksfall durften wir die Unterstützung eines einschlägig gebildeten Mitarbeiters des BAZL erleben, der uns mit seinem Freizeit-Einsatz einen grossen Dienst geleistet hat.

Theoretisch-pädagogische Fluglehrer-Prüfungen Ende Januar 2015 in Bern

Alle acht Deutschschweizer und vier Romands haben die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden.

Teaching and Learning Kurs, Anfang März 2015 in Bern

Vom 5. bis 8. März 2015 führten wir das zweisprachige Teaching und Learning Seminar durch. Unseren engagierten und enthusiastischen Freunden aus der Romandie konnten wir französisch-sprachige Unterlagen zur Verfügung stellen. Gewisse Präsentationen wurden zwar in hochdeutsch gehalten, wurden aber von unserem neuen Team-Mitglied Denis Rossier simultan übersetzt.

Sämtliche Übungen und Arbeiten wurden zwar in beiden Sprachgruppen parallel geführt, aber die Resultate wurden je in der Muttersprache im Plenum vorgestellt. Ohne ein zweisprachiges Team-Mitglied vom Format eines Denis Rossier hätten wir diese Aufgabe nicht erfüllen können.

Praktischer Fluglehrerkurs im Juni 2015 in Amlikon

Mit acht eingeladenen Teilnehmern wurde der Kurs in Amlikon unter Einführung eines neuen Experten in drei Klassen durchgeführt. Das Wetter während der beiden Kurs-Wochen war gut und erlaubte die stufengerechte Abfolge der aller Ausbildungsphasen.

Alle Teilnehmer mit Winden-Erfahrung konnten bis auf die Stufe der Windenstart-Lehrberechtigung gebracht werden. Die Teilnehmer ohne Windenerfahrung verliessen den Kurs mit der Winden-Berechtigung und einem angemessenen Grund-Training.

Die Skilltests am Ende des Kurses brachten gewisse Lücken der Teilnehmer in der individuellen Lernzielsetzung an den Tag. Dieser Beobachtung werden wir mit entsprechenden Anpassungen Folge leisten.

Praktischer Fluglehrerkurs im Juni 2015 in Yverdon

Mit vier Teilnehmern und gutem Wetter waren die Bedingungen gut für einen erfolgreichen Kurs. Der Kurs wurde in französischer Sprache durchgeführt.

Mit welschem Charme und enthusiastischem Engagement wurden in Yverdon die gleichen Ziele in gleicher Qualität erreicht wie in Amlikon. Dass dies in Yverdon auch im Einsatz der Winde möglich war, ist besonders erfreulich.

TMG-Fluglehrerkurse im April und September 2015 in Bern

Mit vereinten Kräften wurde bereits im Vorjahr unter der Leitung von Markus Wymann an der Schaffung eines TMG-Fluglehrer-Kurses gearbeitet.

Zwar kann man mit Beanspruchung von Grandfather Rights oder mittels eines einschlägigen Skilltests auch ohne diesen Kurs TMG-Fluglehrer werden. Aber einerseits sind die EASA-Voraussetzungen hoch und andererseits müssen wir uns klar vor Augen führen, dass TMG-Schulung sich ähnlich anspruchsvoll gestaltet wie Motorflug-Schulung.

Diesem Umstand wird mit Inhalt und Ablauf des einwöchigen Kurses für erfahrene Segelflug-Lehrer Rechnung getragen.

Die sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen das Vorgehen in der TMG-Fluglehrer-Ausbildung.

Anmelde- und Prüfungs-Prozess für die Kandidaten für das Jahr 2016

Mit Anmeldeschluss Ende August wurde die Fluglehrer-Ausbildung für das Jahr 2016 ausgeschrieben, im Internet und durch Anschreiben der Segelfluggruppen. Es trafen rechtzeitig *sechs* Bewerbungen ein, was unter dem Schnitt der letzten Jahre liegt.

Fliegerische Zulassungsprüfung für 2015, anfangs September 2015 in Buochs

Alle sechs Prüfungen konnten nach wetterbedingter Verschiebung an einem Tag abgewickelt werden. Dies unter der verdankenswerten Unterstützung durch die ansässige Fluggruppe und dank der flexiblen Zusammenarbeit mit dem Tower und dem Pilatus-Flugbetrieb.

Neue Finanzierungs-Basis für die Kaderausbildung im Segelflug (VFAL)

Ziemlich überraschend wurde die Basis für die Finanzierung unserer Fluglehrer-Ausbildung und -Weiterbildung auf neue Beine gestellt. Wir sind gezwungen, in der Finanzierung unserer Kaderausbildung gänzlich neue Wege zu gehen.

Wir haben mittlerweile neue Lösungen gefunden. Das führt zwar für die Organe des Verbandes zu erheblichem Mehraufwand und zu grösseren Kosten, fällt aber für die Teilnehmer und Flugschulen nur moderat ins Gewicht.

An dieser Stelle verweise ich auf die Informationen des Verbandes an der SFK, in Bulletins und an der Jahres-Versammlung.

Unterstützung durch das BAZL

Wie in den Vorjahren, war auch im Jahr 2015 in den Bereichen Ausbildung und Sicherheit die Zusammenarbeit mit dem BAZL sehr erfreulich und erfolgreich.

Wir möchten hier die konstruktive und lösungsorientierte gemeinsame Arbeit hervorheben. Die Belastung unserer direkten Partner durch die EASA-Umsetzungs-Prozesse im Amt war zeitweise spürbar hoch. Trotzdem gestaltete sich die Kooperation für kurzfristige Alternativen flexibel und vertrauensvoll.

Flight Safety [Bieri]

Im Safety Workshop, welcher wie üblich Ende Januar stattfand, waren neben dem Rückblick auf sicherheitsrelevante Ereignisse des vergangenen Jahres das Interventionsverhalten unser Hauptthema. Wann und wie soll ein Fluglehrer oder auch der zweite Pilot im Doppelsitzer intervenieren? Es galt, systematische Lösungen zu finden für unzählige mögliche Szenarien. Die Ergebnisse sind im Safetybereich der SFVS-Webseite zu finden.

Das Jahr 2015 wird den meisten als gutes Segelflugjahr in der Schweiz in Erinnerung bleiben. Im Bezug auf die Unfälle setzte sich leider der Trend des letzten Jahres fort: tödliche Unfälle von Schweizer Piloten in den französischen und italienischen Alpen, eine Streifkollision und ein Nearmiss sowie ein tödlicher Unfall an der Junioren-SM, bei dem das verunfallte Flugzeug erst am nächsten Tag gefunden worden ist. Bei einigen anderen Unfällen blieb es nur Dank viel Glück bei Materialschaden.

Ein anderer Dauerbrenner – nicht nur bei den Segelfliegern – sind die Luftraumverletzungen. Mit mehr Streckenkilometern steigt auch das Risiko, mit kontrollierten Lufträumen in Konflikt zu kommen. Trotz immer mehr Navigationscomputern (grafischen Luftraumdarstellungen, moving map etc.), Funkgräten und Transpondern gibt es zu häufig Probleme in diesem Bereich. Die zunehmend komplexere Avionik soll ein Hilfsmittel sein und nicht zur Belastung werden. Daran wollen wir am Safety Workshop arbeiten.

Auch mit der SUST haben wir ein Saisonbriefing durchgeführt. Die Unfälle der vergangenen Saison sind besprochen worden, Verbesserungsmassnahmen wurden diskutiert.

Zwölf dokumentierte Unfälle sind zuviel. Um das zu verbessern, gilt es weiterhin, die Fliegerei «sicherheitsbewusst» zu betreiben. Dafür machen wir auch im 2016 einen Safety Workshop und publizieren bei Bedarf Informationen mit Sicherheitsbulletins.

Aber: damit wir am Ende des Jahres eine bessere Sicherheitsstatistik haben, ist jede und jeder gefordert, seinen eigenen Beitrag zu leisten. Nur wegen einem Safety Officer im Verband und in den Fluggruppen wird das Fliegen nicht sicherer.

Flugzeugunterhalt [Bärfuss]

Nach der Aufhebung der Verträge (Ende 2014) zwischen den externen Prüfern (FOCA ARS) und dem BAZL, werden die Zustandsprüfungen der Luftfahrzeuge über CAMOs jährlich oder in der sogenannten „überwachten Umgebung“ alle drei Jahre physisch durchgeführt. In Ausnahmefällen prüft auch das BAZL selber. 2015 hat das BAZL allen Haltern 90 Tage vor Ablauf des ARCs eine Aufforderung zur Prüfung zugestellt. Für Halter mit CAMO Verträgen hat dies zu einer Verunsicherung mit vielen Nachfragen geführt, da für das Einhalten der Ablauffristen der ARCs die entsprechende CAMO verantwortlich ist. Doch haben sich mittlerweile die Luftfahrzeugkontrollen über CAMOs gut eingespielt.

Nachdem über die TM 02.020-35 alle empfohlenen Betriebszeiten als zwingend einzuhalten erklärt wurden, verursachte das Erstellen eines individuellen Instandhaltungsprogramms (IHP) einiges Kopferbrechen. In Zusammenarbeit mit dem BAZL wurde mit viel Aufwand eine relativ einfache Lösung für die Ausnahmen bei der Instandhaltung von Bordgeräten der Firma Winter-Instruments, Kupplungen von Tost und Schnellverbindungen von Louis Hotellier gefunden.

Im Herbst konnte nochmals ein Kurs zur Erlangung der M-Lizenz durchgeführt werden. Diese berechtigt zur Freigabe der durchgeführten Instandhaltungsarbeiten an Segelflugzeugen. 22 Teilnehmer haben die Prüfungen erfolgreich bestanden. Da in Kürze die Einführung des Parts M light mit den L-Lizenzen erwartet wird, lag die Vermutung nahe, dass dies möglicherweise der letzte M-Lizenz Kurs in dieser Art sein würde. Nach neuesten Informationen ist aber die Einführung der L-Lizenzen inzwischen in die Ferne gerückt. Vor Ende 2017 ist dies kaum zu erwarten.

Luftraum [Lüthi, Romer]

Das Jahr 2015 war geprägt durch zwei grosse Themenkreise

1. Luftraum Zürich und Redesign Luftraum Zürich
2. GNSS Grenchen, Stabante, Buochs, Drohnen, AIC 011, Internationales

An dieser Stelle möchten wir uns bei Kurt Oswald und Chris Nicca für die Unterstützung in Sachen Luftraum bedanken. Kurt nimmt sich immer wieder die Zeit uns sowohl personell vor Ort an Meetings zu vertreten, wie auch im Hintergrund beim Ausarbeiten von Unterlagen, Anpassen von Karten und mit Ratschlägen zu möglichen Lösungen. Chris Nicca, vertritt uns und die Interessen des Segelflugs in all den Gremien, in denen der AeCS als einziger Vertreter der GA zugelassen ist.

Entlastung Luftraum Zürich

Während einer Bisenlage im Frühjahr 2015, wurden dann von Seite Skyguide einseitig die Vereinbarung ausser Kraft gesetzt und vor allem die Lufträume im Norden nur teilweise oder gar nicht freigegeben. Die Verhandlungen waren schwierig, wurde doch versucht alle Luftraumbenutzer der GA gegeneinander auszuspielen. Aussagen wie: Wenn wir Fallschirmspringer im Luftraum x haben, können wir den Luftraum y aus internen Kapazitätsgründen nicht freigegeben. Hier konnte dank Interventionen bis auf die höchsten Ebenen am Schluss eine einvernehmliche Lösung gefunden werden und die einzelnen Letter of Agreements (LoA) erneuert werden.

Redesign TMA Zürich

Mit Ausnahme der Situation im Osten und den Segelflugplätzen Winterthur und Amlikon wurde eine für alle Beteiligten machbare Lösung erarbeitet. Der vom Segelflugverband eingebrachte Kompromiss für den Osten, wurde in der abschliessenden Lösung nicht berücksichtigt. Ausführlich ist darüber bereits an der SFK 2015 informiert worden. Wie weit und welche Schritte hier eingeleitet werden müssen, wird uns im 2016 beschäftigen.

GNSS Grenchen

Der Regionalflugplatz Grenchen plant einen IFR Anflug aus Westen. Da die Simulationen für die ersten Vorschläge keine Lösung erbrachten, wurde neu ein Anflug via die TMA Bern ausgearbeitet. Diese Lösung scheint mit einer geringen Erweiterung der CTR Grenchen, die direkt an die TMA Bern anschliesst möglich zu sein. Hier werden die Diskussionen im 2016 weitergeführt.

Übung Stabante

Die für Ende März 2015, mitten im Start der Segelflugsaison 2015, geplante Übung Stabante, fiel letztlich dem schlechten Wetter zum Opfer. Unsere Empfehlung, solche Grossübungen über dem Jura, besser auf den Herbst zu verlegen wurde zur Kenntnis genommen. Interessant hier noch ein Detail, während in der Schweiz lediglich eine grosse Danger Area publiziert wurde, wurde in Frankreich gleich eine Restricted Area publiziert. Nicht jedes Land beurteilt also die Risiken gleich.

Buochs/Pilatus

Normalerweise werden Lufträume von Flugplätzen, dem Militär oder wegen politischen Veranstaltungen beantragt. Mit dem geplanten Rollout des PC24 und den für die Zulassung notwendigen Testflügen beantrage jedoch die Firma Pilatus Lufträume für Testflüge. Dank frühzeitiger Information aller Beteiligten konnte eine einvernehmliche vorläufig bis 2018 beschränkte Lösung gefunden werden. Da die Messflüge bei ruhiger Luft stattfinden müssen, werden die Lufträume mehrheitlich ausserhalb der thermisch aktiven Zeiten aktiviert.

Drohnen

Als neue Luftraumbenutzer sind in den letzten Jahren die Drohnen aufgetaucht. Wir unterscheiden dabei zwischen kommerziellen Anbietern von Dienstleistungen mit Drohnen und den Freizeit / Hobby Drohnen. Für die zweite Kategorie gibt es vom BAZL verabschiedete Regelungen. Ob und wie diese teilweise eingehalten werden, kann auf den Kanälen der unterschiedlichsten Social Medias überprüft werden.

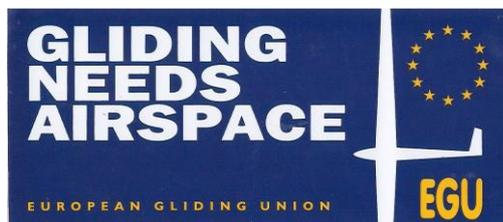
Mit dem neu gegründeten Drohnenverband fanden verschiedene Meetings statt, an denen die jeweiligen Standpunkte erklärt und verstanden worden sind. Gemeinsam konnte eine Stellungnahme zum EASA Vorschlag für die Drohnenintegration ausgearbeitet und eingebracht werden. Erwähnenswert hier, dass die Gespräche stets in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre stattgefunden haben.

AIC 011/2015

Mit dem AIC 011/2015 wurden die für 2016 beantragten Luftraumanpassungen publiziert. Der SFVS wehrte sich dabei in einer Stellungnahme erfolgreich gegen die Errichtung von Einschränkungen der TMA's in Sion, sowie bei Anpassungen an das HX System der CTR2 in Zürich.

Internationales

Ende November fand in Köln das Treffen der von der EGU initiierten European Airspace Group statt. Schade, dass nur gerade Vertreter von 7 Mitgliedstaaten teilnahmen. Auch auf Europäischer Ebene ist das Thema für den Segelflug, der Verlust an Luftraum und die Einschränkungen im Luftraum, allgegenwärtig. Die von der EGU eingebrachte Initiative „Gliding Needs Airspace“ kann deshalb nur unterstützt werden.



Beschlossene Änderungen für 2016

Noch ist das abschliessende Papier vom BAZL nicht erschienen, die für 2016 zu erwartenden Änderungen sind:

- Publikation der temporären Lufträume um Buochs
- Erweiterung der CTR2 Zürich nach Süden
- Umsetzung des HX Konzepts für die CTR2 und TMA14/15 Zürich
- Temporäre Lösung (für 1 Jahr) mit Restricted Areas im Luftraum Sion

Büro SPORT

Anpassung der Sportreglemente [Inäbnit]

Im Hinblick auf die SM 2016 in Schänis wurde das SM Reglement angepasst. Die Idee ist die SM attraktiver zu gestalten und wieder mehr Teilnehmer zu gewinnen. Aus diesem Grund wird die SM ab sofort in allen 6 FAI Klassen, also Club, Standard, 15m, 18m und offene Klasse ausgeschrieben und (ohne Mindestteilnehmerzahl) auch durchgeführt. Falls aber in den einzelnen Wettbewerbsklassen die Teilnehmerzahlen zu gering sind, werden zum „Fliegen“ trotzdem Klassen zusammengelegt und dabei mit Index gewertet. Am Schluss der SM wird dann wieder in die einzelnen Klassen aufgeteilt und entsprechend rangiert. Das Zusammenlegen der Klassen erfolgt auch damit im IGC-Ranking jeder Teilnehmer trotzdem eine vernünftige Anzahl Punkte erhält. Das SM Reglement kann auf der Homepage des SFVS heruntergeladen werden.

Diese Änderung im SM Reglement hat zur Folge, dass auch diverse andere Reglemente angepasst werden müssen. Diese Anpassungen erfolgen bis zum Saisonbeginn 2016.

Junioren-Nationalmannschaft und Förderungskader 2015 [Schönmann]

Eröffnungsbriefing

Die vergangene Saison war gekennzeichnet durch viele Aktivitäten. Bereits am 31.01.2015 traf sich das neu zusammengestellte Kader in Schänis zum Eröffnungsbriefing. Nebst der Organisation verschiedener Aktivitäten, erarbeiten der Saisonziele und Vereinbarungen im Bereich medialer Auftritte, konnten die jungen Piloten im Vortrag von Pascal Brunner einiges über Wettbewerbsstrategien erfahren.

Skiweekend

Durch erhebliche Mitgliederwechsel im Kader musste sich das Team zuerst finden. Das geschah vor allem während des Skiweekends Ende Februar.

Wettbewerbe

An 15 verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben haben unsere Junioren im 2015 teilgenommen und konnten mit vielen Podestplätzen brillieren. Details folgen weiter unten.

Debriefing

Am Debriefing in Olten war fast das gesamte Juniorenteam anwesend. Die jungen Piloten haben sich rege an den Diskussionen der Elite beteiligt und aufgezeigt, dass auf sie Verlass ist.

Segelflugkonferenz

Auch an der Segelflugkonferenz haben fast alle Junioren teilgenommen. Während des Tages betreuten sie einen Stand, um sich den Anwesenden zu präsentieren. Nach der Konferenz führten sie eine Bar, welche von vielen rege genutzt wurde. So konnte die Teamkasse wieder etwas aufgestockt werden.

Sportkommission [Frey]

Mit grosser Genugtuung wurden die erflungenen Leistungen unseres Kunstflug Teams an der Kunstflug WM in Zbraslavice zur Kenntnis genommen. Insbesondere die Goldmedaille in der bekannten Pflicht von Jonas Langenegger stellte aus sportlicher Sicht ein High Lite dar.

Auf Grund der erflungenen Resultate in den weiteren Disziplinen ist die Anzahl der beantragten Swiss Olympic Cards in etwa gleich geblieben.

Segelflugsport (12 Bausteine)

Die Webseite des Segelflugverbandes wird im kommen Jahr umstrukturiert so dass auch die Inhalte des Segelflugsportes, insbesondere der 12 Bausteine, einfacher und direkter gefunden werden können.

Wir sind immer noch überzeugt mit den 12 Bausteinen ein Informations-Tool zur Verfügung zu haben, welches uns weiterhin einen grossen Nutzen und Vereinfachungen in der Organisation und Durchführung der Trainings bringt.

Swiss Olympic

Die Ausarbeitung und Übernahme der Ethik Regeln durch den Segelflugverband wurde vollzogen. Auf die Ausarbeitung eines Leistungskonzeptes wird auf Grund der begrenzten personellen Ressourcen, nach wie vor verzichtet.

Sportliche Leistungen [Inäbnit, Schönmann, Muntwyler]

Gold C mit 3 Diamanten

- 2014 erflungen aber erst 2015 homologiert: **Hans-Peter von Arb**, SG Pilatus, FAI-Nr. 7434
- 2015 erflungen: **Davide Giovanelli** (Junior), GVV Ticino, FAI-Nr. 7442

1000 Km FAI Diplom

- 2014 erflungen aber erst 2015 homologiert: **Ueli Messmer**, SG Knonaueramt, 18.12.2014 in Südafrika, 1011 Km, FAI-Nr. 644

Segelflug Schweizermeisterschaft Elite 2015

Die Segelflug Schweizermeisterschaft Elite 2015 fand bei schwierigen bis guten Wetterbedingungen in Buttwil mit leider total nur 25 Teilnehmern statt. Es wurde in 2 Klassen (gemischte 15m und ge-

mischte offene Klasse) geflogen. An 8 Tagen (gemischte offene Klasse) bzw. 7 Tagen (gemischte 15m Klasse) konnte von 9 möglichen Wettbewerbstagen jeweils eine Konkurrenz gewertet werden.

Schweizermeister 2015 wurden:

- Gemischte 15m-Klasse (14 Teilnehmer): René Schneebeili, SG Knonaueramt
- Gemischte Offene Klasse (11 Teilnehmer): Markus Gäumann, SG Solothurn

Junioren-Schweizermeisterschaft in Schänis

13 Jungpiloten nahmen an der JSM teil, welcher leider von einem tödlichen Unfall überschattet wurde. Nach vier Wertungstagen mit schönen Flügen konnten die Medaillen an Tizian Steiger (1.), Mike Hürlimann (2.) und Simon Gantner (3.) vergeben werden.

Nationaler Segelflugwettbewerb NSFV

Die Rekordzahl der gemeldeten Flüge aus dem Jahre 2011 (4'305 Flüge) wurde im Jahr 2015 mit **4'328** Flügen überboten!

Neu muss für den „Nationalen Segelflugwettbewerb NSFV“ ab 2016 keine Sportlizenz mehr gelöst werden! Siehe auch NSFV Reglement 2016

Der „Nationale Segelflugwettbewerb“, 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 wurde gewonnen von:

- Junioren (53) Tizian Steiger, SG Lägern
- Clubklasse (149) David Leemann, GVV Bex
- Standardklasse (141) Tizian Steiger, SG Lägern
- 15m-Klasse (237) René Schönmann, SG Basel Fricktal
- 18m-Klasse (282) Bert Schmelzer, SG Knonaueramt
- Offene Klasse (115) Gabriel Rossier, GVV Bex
- Gruppenwettbewerb (38) SG Knonaueramt

Regionalmeisterschaften

2015 konnten 4 Regionalmeisterschaften durchgeführt werden. Vom „Wetterpech“ verfolgt war die RM Birrfeld. Es wurden 8 Wettbewerbstage (inkl. Reserve) ausgeschrieben. Von diesen 8 Tagen konnte nur einmal die Startlinie geöffnet werden, jedoch wurde in beiden Klassen die Minimaldistanz nicht erreicht, so dass es keine gültige Wertung gab.

Die RM Schänis wurde zusammen mit der JSM durchgeführt. Gestartet wurde in einer gemischten Klasse mit 16 Teilnehmern bei gutem bis sehr gutem Wetter (4 Wertungsflüge).

Etwas weniger Wetterglück hatten die Romands. Sowohl in Neuchâtel wie in Sion konnten jeweils 3 Wertungen (von 4 Wettbewerbstagen) bei teilweise schwierigem Wetter in jeweils einer gemischten Klasse (15, bzw. 13 Teilnehmer) geflogen werden.

Weltmeisterschaften der Junioren

Anfang Dezember kämpften zwei unserer Junioren (Roger Frei, Mario Straub) «Down Under» in Narromine, Australien. Das Feld war ausserordentlich stark besetzt und gekämpft wurde auf höchstem Niveau. Die Beiden haben unglaublich hohe Schnittgeschwindigkeiten geflogen, trotz des für

Schweizer Verhältnisse schwierig lesbaren Wetters und Geländes. Auf die Leistungen der Piloten und des gesamten Teams können wir stolz sein, auch wenn rangmässig die Hoffnungen nicht ganz erfüllt wurden ... aber der Mut zum (kalkulierten) Risiko wurde für einmal nur schlecht belohnt. Zu bemerken ist, dass der Aufwand für Organisation, Transport, Reise, Training, Kommunikation und nicht zuletzt der Kosten riesig war und wir in Zukunft gut abwägen müssen, ob sich Aufwand und Ertrag im Sinne der Jugend- und Breitenförderung rechtfertigt.

Europameisterschaften der Elite

Vom 3.8. bis zum 15.8.2015 fanden in Rieti die Europameisterschaften in den Klassen Club, Standard und 15m statt. Die Schweiz war in jeder der Klassen mit zwei im Team fliegenden Piloten vertreten. Mit Christine Bürki (SG Knonaueramt, Clubklasse) stellte die Schweiz die einzige Frau, die an dieser Europameisterschaft flog. Schnell zeigte sich, wie hoch das Niveau an diesen Meisterschaften ist. Die Stimmung in der Mannschaft war sehr gut, so dass wir auch ruhig blieben, als top-Platzierungen ausblieben. So ist es auch zu erklären, dass das Schweizer Team durch konstante Leistungen im Mittelfeld blieb und nur wenige Punkte auf die Erstplatzierten verloren gingen. Mit Stefan Leutenegger (SG Knonaueramt) erfolgte die Schweiz in der Standardklasse sogar einen ausgezeichneten 4. Gesamtrang.

In der ersten Juliwoche reisten die 4 Piloten Rainer Cronjäger (Doppelsitzer), Markus Gäumann (offen), Guido Halter (offen) und Fredy Zulliger (18m) voller Hoffnung auf gute Resultate mit ihren Crews in Öcsény an.

Allein, für uns stand die EM unter einem schlechten Stern. Noch in der Trainingswoche musste Rainers Copilot Cyril aus gesundheitlichen Gründen sein Handtuch werfen und fuhr nach Hause. Eva, Fredys Rückholerin erklärte sich bereit, mit Rainer den Wettbewerb zu bestreiten, was zur Folge hatte, dass Fredy ohne Rückholerin dastand. Wir teilten uns diese Aufgabe auf, so gut es ging, wobei Eva mit ihrer Doppelrolle als Copilotin und Rückholerin voll ausgefüllt war. Der Wettbewerb hatte kaum begonnen, verunfallte Markus' Rückholer Willy und fiel vorerst ebenfalls aus. Wir alle waren gefordert in jeder Hinsicht. Die Resultate widerspiegeln dann auch, wie wichtig es ist, dass auf dem Boden alles bestens organisiert ist. Entsprechend belegten unsere Piloten Ränge zwischen 18 und 22. Ich bin überzeugt, dass sich alle vier weit unter ihrem Wert verkauft haben. Trotz allen Widrigkeiten bleiben die 3 Wochen in bester Erinnerung.

Internationale Wettbewerbe

2015 konnten verschiedene Schweizerpiloten an „Internationalen Wettbewerben“ folgende Medailenränge erfliegen:

Internationaler Hotzenwaldwettbewerb (Deutschland)

Doppelsitzer: 1. Rang: Patrick + Jaroslav Misun, SG Dittingen

Alpe Adria Cup (Feldkirchen Österreich)

Gemischte Klasse: 3. Rang: Fridolin Hauser, SG Lägern

Österreichische Meisterschaft (Niederöblarn)

Standardklasse: 2. Rang: Tizian Steiger, SG Lägern

15m-Klasse: 2. Rang: Fridolin Hauser, SG Lägern

Österreichische Juniorenmeisterschaft (Mariazell)

1. Rang: Mike Hürlimann, SG Lägern
2. Rang: Tizian Steiger, SG Lägern

Klippeneck Segelflugwettbewerb (Deutschland)

- 18m-Klasse:
1. Rang: Rolf Friedli, SG Oberaargau
 2. Rang: Marcel Dünner, SG Cumulus
 3. Rang: Michael Reiner, SG Schaffhausen
- Offene Klasse:
1. Rang: Markus Gäumann, SG Solothurn
 2. Rang: Guido Halter, SG Säntis

Coppa Citta di Rieti (Italien)

- Gemischte Klasse:
1. Rang: Mario Straub, SG Lägern

Kunstflug [Küchler]

Kunstflug - Schweizermeisterschaft

Die Schweizermeisterschaft im Segelkunstflug 2015 fand auf dem Flugplatz Bad Ragaz vom 24. bis zum 26. September 2015 statt. Erfreulicherweise fand dieses Jahr wieder eine SM in der Kategorie Espoirs statt. Den Titel Schweizer Meister in der Espoirs erflog Dario Wirz auf einem Pilatus B4. Jonas Langenegger wurde Schweizermeister auf dem SAGA Fox in der Kategorie Advanced. In der Kategorie Unlimited fand zwar eine SM statt, es gab jedoch nur ausländische Teilnehmer. Ein Titel als Schweizer Meister wurde deshalb nicht vergeben. Gewonnen wurde der Unlimited Wettbewerb durch den Österreicher Sigi Mayr auf seinem Swift S-1.

Die nächste SM im Segelkunstflug findet nach dem neuen 2-Jahres-Rhythmus erst im 2017 statt.

Kunstflug-Internationales

Zbraslavice in der Tschechischen Republik, ca. 90 km südwestlich von Prag, war der Austragungsort der diesjährigen Weltmeisterschaften im Segelkunstflug. In der Advanced Klasse sind Daniela Nowak, Manfred Echter, Martin Götz und Jonas Langenegger auf dem SAGA-Fox mitgeflogen. In einem Feld von erfreulichen 47 Teilnehmern gewann Jonas Langenegger die Bronze-Medaille in der Gesamtwertung. Jonas holte weiter eine Gold-Medaille in der Bekannten Pflicht sowie eine Silbermedaille in der Kür. Das ganze Team erreichte den ausgezeichneten 3. Platz in der Teamwertung, also die Bronze-Medaille. Es sind dies die besten Resultate im Segelkunstflug für die Schweiz seit vielen Jahren.

Kunstflug-Breitenförderung

Leider musste der diesjährige BFK 4 aufgrund von zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

Die SAGA ist kurzfristig eingesprungen und hat für die wenigen Angemeldeten einen Ersatzkurs in Schänis organisiert. Kursleiter war Manfred Echter.

Es ist zu prüfen in welcher Form die BFK's in Zukunft weitergeführt werden.